



Polizeibeamte am Eingang des Magdeburger Intercity-Hotels

## Bombendrohung im Intercity-Hotel

Magdeburg – Schock für das Zimmermädchen im Intercity-Hotel am Hauptbahnhof Magdeburg. Beim Putzen fand es einen Zettel mit einer Bombendrohung. Die Polizei prüfte den letzten Gast. „Dabei wurde bekannt, dass dieser schon mehrfach wegen ähnlicher geschmackloser Scherze in Erscheinung getreten ist“, sagt Polizeisprecher Marc Becher. Der Mann (56) aus Rheinland-Pfalz hatte erst am Samstag einen Sprengstoffalarm in einem Leipziger Hostel ausgelöst. Dort soll er so-



Ein Hund zur Sprengstoffsuche

gar eine Bombenattrappe hinterlassen haben. Zur Vorsicht untersuchte die Polizei in Magdeburg das Zimmer mit einem Sprengstoffsuchhund. Es wurde nichts gefunden. Der Gast konnte fliehen.

Fotos: TOM WUNDERLICH/XCITEPRESS

## 112,5 MIO. für Sachsen-Anhalts Mittelstand

Magdeburg – Sachsen-Anhalt hat einen neuen Darlehensfonds für den Mittelstand und Unternehmensgründer aufgelegt. Dafür stelle das Land rund 112,5 Mio. Euro aus dem EU-Fonds für regionale Entwicklung und aus Landesmitteln zur Verfügung, so Wirtschaftsminister Armin Willingmann (54, SPD) und Umweltministerin Claudia Dalbert (62, Grüne) gestern in Magdeburg.

## Missbrauchsopfer sagt im Prozess in Halle aus

Halle – Zweiter Tag im Prozess gegen Dominique S. (39). Der Mann soll sich an der Freundin seines Stiefsohnes vergriffen haben (BILD berichtete). Im Gerichtssaal setzte er die Kapuze ab, musterte die Zuschauerplätze. Und da saß sie! Doch Silke S. (18, Name geändert) würdigte ihn keines Blickes, sprach mit ihrer Verteidigerin und ihrer Begleiterin. Ihre Aussage zum Geschehen am 21. Dezember 2015 macht sie dann unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Dominique S. hatte am ersten Prozessstag die Vorwürfe bestritten. Eine DNA-Spur vom BH der jungen Frau belastet ihn allerdings schwer. leo



Zu Pfingsten sollen die ersten Gäste einziehen

## FERIENHAUSDORF THALE ZU PFINGSTEN FERTIG

Von SÖHNKE STRECKEL

Thale – Das neue Ferienhausdorf am einstigen Bahnhof Bodetal nimmt Konturen an. Die ersten der geplanten 72 kleinen Häuser im schwe-

dischen Baustil sind bereits fertiggestellt. Die Gebäude sind komplett aus Holz gefertigt, haben ein oder zwei Etagen. Insgesamt gewinnt Thale damit 300 neue Übernachtungsplätze dazu.

Das Feriendorf verspricht aber auch Action: Es bekommt vier Downhill-Strecken für Mountainbiker.

Auch ein Empfangsgebäude, Hotelzimmer, Shops und weitere Freizeitanlagen sollen entstehen. Der Betreiber, die Ferienhausdorf Thale GmbH & Co. KG, investiert 10,5 Mio. Euro in den Standort und schafft zehn Arbeitsplätze.

Schon zu Pfingsten sollen hier die ersten Urlauber einziehen können.



Elektriker Nico Wöhlert (23) prüft die Installation im ersten fertigen Haus

Fotos: MATTHIAS BEIN

## Bekannter Hotelier will die Schifffahrt im Blütengrund retten

Von C. LEOPOLD

Naumburg – Er führte die Mitteldeutsche Erfrischungsgetränke GmbH („Leiflinger“), verkaufte seine Firma an den Handelsriesen Lidl und startete als Hotelier durch. Mittlerweile betreibt „CK-Domstadt Hotels“ von Christian Künzer (65) vier Häuser im Burgenland. Jetzt will der Unternehmer Naumburgs Blütengrund retten! Nach Dauerzoff mit der Stadt hatte Manfred Schmidt (50), Betreiber von Ausflugschiffen und



Naumburg versenkt die Unstrut-Flotte

So berichtete BILD über das Aus für Blütengrund-Schiffer Schmidt

gastronomie im Blütengrund, aufgegeben (BILD berichtete). Künzer: „Das Ende der Schifffahrt und der Ausflugs-

gastronomie im Blütengrund wäre ein Verlust für die Region. Ich habe mehrere Gespräche mit Herrn Schmidt geführt mit dem

Ziel, zusammen etwas zu machen. Er kennt sich mit Schifffahrt aus, wäre die Top-Lösung. Leider möchte er nicht.“ Doch auch andere Betreiber seien denkbar. Künzer verspricht: „Wir würden uns einbringen und unterstützen! Sei es bei Genehmigungsverfahren, Gesprächen mit der Stadt oder eventuell dem Betrieb eines neuen Bettenhauses. Mein Eindruck: Das Rathaus ist interessiert, am Blütengrund etwas zu bewegen und daher kooperativ.“



# SUPERHELM AUS MAGDEBURG

## schützt Europas Polizisten

In den Polizeihelm kann blitzschnell eine Gasmaske geklickt werden – zum Beispiel bei Tränengaseinsätzen

Schuberth-Geschäftsführer Jan-Christian Becker (36). Seit den Terroranschlägen boomt das Polizeihelm-Geschäft



## Die Firma Schuberth behelmt nicht nur Rennfahrer, sondern auch Spezialkommandos

Von ANNETT CONRAD

Magdeburg – Ein Knopfdruck, dann knallt das Messer aus einem Meter Höhe gegen das Visier. Der Helm zuckt, aber der blitzende Edelstahl kann ihm nichts anhaben. Laborchef Sven Bartels (45) testet in der Firma Schuberth Einsatzhelme für Polizeibeamte. Das Unternehmen ist eigentlich als Produzent erstklassiger Rennsporthelme bekannt. „Doch Schuberth ist auch einer der Hauptlieferanten für den Kopfschutz der Polizei“, sagt Geschäftsführer Jan-Christian Becker (36).

Seit den Terroranschlägen boomt das Geschäft. Mittlerweile tragen Landes-, Bundes- und Militärpolizisten sowie Beamte in Griechenland, Tschechien, Österreich

und Spanien den Schutzhelm aus Magdeburg.

Vorteil der Firma: Schuberth stellt auch Feuerwehr- und Militärhelme her. „Das Know-How“ aus all unseren Bereichen, zum Beispiel extreme Feuerfestigkeit und den perfekten Aufprallschutz, konnten wir in den Polizei-Einsatzhelmen stecken“, so Becker.

Ein fertiger Helm wiegt zwischen 1500 und 1900 Gramm, je nach Größe. Enorm: Der Einsatzhelm hält sogar einem drei Kilo schweren Metallhorn stand, der mit großer Geschwindigkeit auf den Helm knallt. Außerdem kann ihn ein Molotowcocktail nicht zum Brennen bringen, schwere Schläge federt er ab. Ein Helm kostet etwa 400 Euro.

„Allerdings werden die Anforderungen an die Polizei durch die Terrorgefahr immer höher“, sagt Becker. „Darum arbeiten wir derzeit mit der US-Firma zusammen, die die Army-Helme für Afghanistan produziert und entwickeln einen splitterfesten und extra schussicheren Polizeikopfschutz.“

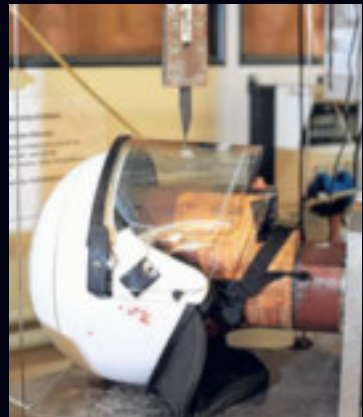
### SO FUNKTIONIERT ER

- Die Außenschale ist aus mehrlagigem Kevlar-Gewebe. Das ist extrem fest, hitze- und feuerbeständig, dämpft Schwingungen. Der Lack ist selbstlöschend.
- In den Helm kann blitzschnell eine Gasmaske geklickt werden – zum Beispiel bei Tränengaseinsätzen!
- Die Innenschale besteht aus Polystyrol. Das ist leicht, isolierend und absorbiert bei einem Aufprall die Kräfte.
- Der Innenbezug besteht aus antibakteriellem und schwer entflammablem Nomex-Gewebe.
- Das Visier, vier Millimeter stark, ist aus Polycarbonat, kratzfest.
- Der Nackenschutz hat einen Kevlar-Bezug, kann nicht durchstochen werden.



Trotz moderner Technik wird der Helm mit viel Handarbeit gefertigt

Auch dieser Polizeitesthelm hat einen Anschlag überstanden, freut sich Labor-Mitarbeiter Maik Däumichen (34)



Wie gut der Helm Messerangriffen widersteht, wird direkt bei Schuberth getestet



Die Firma Schuberth hat ihr Werk seit 2008 in Magdeburg, davor wurde in Braunschweig produziert

## 2. Prozess um Müllskandal im Jerichower Land



Das Gelände gilt als verseucht

Stendal – Am Landgericht Stendal beginnt heute der zweite Prozess um die illegale Entsorgung von Müll im Jerichower Land.

Im Verfahren geht es um die unerlaubte Abfallbeseitigung in der

Tongrube Vehlitz. Laut Anklage sollen dort zwischen 2005 und 2008 rund 900 000 Tonnen Abfall eingelagert worden sein. Erlaubt waren nur überwiegend mineralische Stoffe. Stattdessen soll Material mit einem überhöhten

organischen Anteil – insbesondere hausmüllartiger Gewerbeabfall – eingelagert worden sein. Der Boden wurde belastet, giftige Gase entstanden. Die voraussichtlichen Sanierungskosten sollen 19 Mio. Euro betragen.

Die Tongrube von Vehlitz. Hier lagern 900 000 Tonnen illegaler Müll



Fotos: SIEGBERT HEILAND

Fotos: VIKTORIA KÜHNLE, SIEGBERT HEILAND, JENS KOLLMORGEN/SCHUBERTH GMBH